

Zielgerichtete Schulung der Betriebszeitungsredakteure

Im Bereich der Stadtparteiorganisation Dresden erscheinen 37 Betriebszeitungen mit einer Gesamtauflage von 58 000 Exemplaren.

Die Qualität der Betriebszeitungen als Führungsinstrumente der Grundorganisationen wird wesentlich von der Anleitung, von der Hilfe und Unterstützung bestimmt, die die Betriebszeitungsredakteure, die ehrenamtlichen Zeitungskollektive durch die übergeordneten Leitungen erhalten.

Wir, die Genossen der Stadtleitung und der Stadtbezirksleitungen, betrachten die Qualifizierung der Betriebszeitungs- und Betriebsfunkredakteure als eine wichtige politische Führungsaufgabe, der wir regelmäßig nachkommen. Das Sekretariat beschloß beispielsweise im Februar dieses Jahres das „Programm der politisch-ideologischen und theoretischen Aus- und Weiterbildung der Parteikader der SED-Stadtleitung“. Es ist als Halbjahresprogramm mit dem Führungsplan des Sekretariats abgestimmt. Derartige Programme bewähren sich schon seit Jahren. In diesen Programmen ist unter anderem die monatliche politisch-ideologische und theoretische Qualifizierung für die Betriebszeitungs- und Betriebsfunkredakteure festgelegt.

Wir fassen die Genossen Redakteure einmal

ganztägig zur Schulung zusammen. Dabei ist der methodische Ablauf folgender: Referat, Leistungsvergleich, Problemdiskussion.

Konkret und helfend

Ein Referat leitet jeweils den Schulungstag ein. Es referieren meistens Sekretäre der Stadtleitung oder Abteilungsleiter. In den Referaten geben wir eine grundsätzliche politische Orientierung. Wir erreichen damit, daß alle Betriebszeitungen die Aufgaben in den Mittelpunkt ihrer Artikel, Kommentare und Berichte rücken, die vor der gesamten Stadtparteiorganisation stehen und gelöst werden müssen. Das sind politisch-ideologische Fragen im Ringen um die Planerfüllung, beim Kampf um Pionier- und Spitzenleistungen auf strukturbestimmenden Gebieten und beim Umtausch der Parteidokumente. Gleichzeitig werten wir wirkungsvoll verfaßte Genres, zielstrebig geführte Aktionen und Polemiken, die ideenreiche Gestaltung der Zeitungen, aber auch uninteressante Zeitungen, fehlende oder ungenügende politisch-ideologische Auseinandersetzungen u. ä. m.

In einer der letzten Anleitungen behandelten wir die Ergebnisse und Erfahrungen im Kampf um die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes

brauchsnorm. „Eine maximale Steigerung der Arbeitsproduktivität und Effektivität der gesellschaftlichen Arbeit und die Anwendung des Gesetzes der Ökonomie der Zeit sind Hauptaufgaben unseres Wirkens. Wir übernehmen den besonderen Auftrag, bei dem strukturbestimmenden Vorhaben dahingehend zu arbeiten, daß von den Forschungskollektiven in kürzester

Zeit Pionier- und Spitzenleistungen erzielt werden“, so heißt es u. a. im Maßnahmeplan der APO Werksentwicklung und Forschung. Um den Aufbau einer sozialistischen Arbeitsgemeinschaft, die den umfangreichen Einsatz von Polyuretanen im Bauwesen, speziell im Wohnung- und Gesellschaftsbau, zum Ziele hat, wird sich Genosse Schumann bemühen. Die Genossen werden aber auch die gesellschaftlichen Organisationen unterstützen. So erklärte sich der stellvertretende Direktor für

Werksentwicklung und Forschung, Genosse Dr. Hähner, bereit, die Funktion des Zirkelleiters für das FDJ-Schuljahr zu übernehmen.

In den ideologischen Auseinandersetzungen muß bei den Genossen und parteilosen Kollegen über das Prinzip des „Überholens ohne einzuholen“ durch die Anwendung der komplexen Automatisierung, die sozialistische Wissenschaftsorganisation usw. Klarheit geschaffen werden. Ein Mittel dazu, ist das Parteilehrjahr. Deshalb wird

DER LERER HAT DAS WORT